

Neues aus der  
Evangelischen **Auenkirche** Berlin

Ausgabe Nr. 99  
August – September 2026

# Auen Zeitung



**Wenn die Herkunft fern ist:** Aufbrechen bedeutet auch Zurücklassen Seite 10  
**Nichts bleibt, wie es ist:** Immer schon hat die Kirche sich verändert Seite 11

Taizé-Andacht

Mittwoch, 19:00 Uhr  
26. August  
30. September

Offene Kirche

Dienstag 10:00-15:00 Uhr  
Mittwoch 15:00-19:00 Uhr  
Donnerstag 14:00-16:00 Uhr  
Freitag 10:00-15:00 Uhr

Kita-Andacht

immer 10:30 Uhr  
Dienstag, 18. August  
Dienstag, 1. September  
Dienstag, 15. September  
Dienstag, 29. September

Tagespflege-Andacht

Dienstag, 12:00 Uhr  
25. August  
22. September

Kindergottesdienst



Sonntags feiern wir Kindergottesdienst. Um 10:00 Uhr beginnen wir in der Auenkirche mit den Großen und gehen dann mit unserer Kerze in den Auensaal und feiern dort weiter. Wir haben unsere Kindergottesdienstliturgie, singen viele Lieder und haben immer jemanden, der uns auf dem Klavier oder mit dem Akkordeon begleitet. Wir hören eine Geschichte aus der Bibel und malen oder basteln etwas

GOTTESDIENSTE IM AUGUST

|            |                        |                                                              |            |
|------------|------------------------|--------------------------------------------------------------|------------|
| So 02.08.  | 9. So nach Trinitatis  | 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl                            | Westerhoff |
| Mi 05.08.  |                        | 19 Uhr Liturgisches Abendgebet                               | Reichardt  |
| So 09.08.  | 10. So nach Trinitatis | 10 Uhr Gottesdienst                                          | Röhm       |
| Mi 12.08.  |                        | 19 Uhr Abendgottesdienst                                     | Z.-Fischer |
| So 16.08.  | 11. So nach Trinitatis | 10 Uhr Gottesdienst                                          | Z.-Fischer |
| Mi 19. 08. |                        | 19 Uhr Abendgottesdienst                                     | Westerhoff |
| So 23.08.  | 12. So nach Trinitatis | 10 Uhr Gottesdienst                                          | Westerhoff |
| Mi 26.08.  |                        | 19 Uhr Taizé-Andacht                                         | Taizé-Team |
| Fr 28.08.  |                        | 15 Uhr Gottesdienst zum Schulbeginn<br>Der Kinderchor singt. | Westerhoff |
| So 30.08.  | 13. So nach Trinitatis | 10 Uhr Gottesdienst                                          | Reichardt  |

GOTTESDIENSTE IM SEPTEMBER

|            |                        |                                                                                |                            |
|------------|------------------------|--------------------------------------------------------------------------------|----------------------------|
| Mi 02.09.  |                        | 19 Uhr Liturgisches Abendgebet                                                 | Reichardt                  |
| So 06.09.  | 14. So nach Trinitatis | 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl                                              | Z.-Fischer                 |
| Mi 09.09.  |                        | 19 Uhr Orgelvesper                                                             | Reichardt                  |
| Sa 12.09.  |                        | 18 Uhr „anders abendgottesdienst“<br>Kirche am Hohenzollernplatz               | Lersner                    |
| So 13.09.  | 15. So nach Trinitatis | 10 Uhr Gottesdienst<br>Der Jugendchor singt.                                   | Westerhoff                 |
| Mi 16.09.  |                        | 19 Uhr Abendgottesdienst                                                       | Westerhoff                 |
| So 20.09.  | 16. So nach Trinitatis | 11 Uhr Musikgottesdienst zu Psalm 23<br>Kantorei und Familienchor u.a. singen. | Seeberger, Westerhoff u.a. |
| Mi 23. 09. |                        | 19 Uhr Abendgottesdienst                                                       | Theatergruppe              |
| So 27.09.  | 17. So nach Trinitatis | 10 Uhr Gottesdienst                                                            | Reichardt                  |
| Mi 30.09.  |                        | 19 Uhr Taizé-Andacht                                                           | Taizé-Team                 |

Vorschau

|           |           |                                                      |            |
|-----------|-----------|------------------------------------------------------|------------|
| So 04.10. | Erntedank | 10 Uhr Familiengottesdienst<br>Der Kinderchor singt. | Westerhoff |
| Mi 07.10. |           | 19 Uhr Liturgisches Abendgebet                       | Reichardt  |

Für Menschen mit Hörgerät bietet die Kirche eine Induktionsschleife. Sie ist im mittleren Kirchenschiff zu empfangen.

Blick nach draußen

Das Titelbild zeigt den Blick aus der Auenkirche nach draußen auf den Platz und symbolisiert damit auch, dass wir als Kirche uns aufmachen, aus unserer Komfortzone herausgehen, uns mit anderen zusammentun und offen für Veränderungen sein wollen.



An alles denken: Gepäck in den Kofferraum, Versorgung für die Fahrt, Beschäftigung für die Kinder – der Aufbruch zur Reise muss geplant sein.

Wir machen uns auf!

Themenschwerpunkt in diesem Heft: Aufbrechen

„Wir werden so gegen acht aufbrechen und hoffen, dass wir dann am Nachmittag bei euch sind ...“ So oder so ähnlich könnte eine Verabredung mit Freunden in Bayern lauten, die man für ein verlängertes Wochenende besuchen möchte. Aufbruch hat etwas Schönes, nach vorn Schauendes an sich – wir hoffen, gut durchzukommen, vielleicht sogar schneller als geplant da zu sein und dann eine schöne Zeit miteinander zu haben.

Nicht jeder Aufbruch hat diesen Urlaubscharakter. Menschen müssen aufbrechen und ihre Heimat verlassen, obwohl sie das gar nicht wollen, weil sie aus unterschiedlichen Gründen dort nicht mehr sicher leben können. Menschen brechen auf, weil sie einen „Ruf“ von Gott gehört haben, und wissen gar nicht, wo genau es hingehen wird. Oder – und das ist unsere Situation als Kirche – Menschen brechen auf, wollen nicht verharren und sich von Veränderungen von außen überrollen lassen, sondern

selber mitgestalten, mitentscheiden, wo es hingehen soll und wie man ein Ziel erreichen könnte. Das tun wir gerade in unserer Gemeinde. Wir planen, mit der Gemeinde Am Hohenzollernplatz und der Vaterunser-Gemeinde zu fusionieren.

„Wir brechen jetzt auf und hoffen, dass wir gut durchkommen und dann beieinander sein werden!“ – das ist unsere Verabredung mit den anderen Gemeinden. Und wie gut wir dann wirklich durchkommen zu unserer Fusion, wo wir Pausen einlegen, womöglich in einen Stau geraten, tanken oder uns selber stärken müssen, kann man auf unserer Website und den Gemeindeversammlungen erfahren. Die nächste wird im Herbst stattfinden.

Kristina Westerhoff

Monatsspruch August

Jesus Christus spricht: Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.

Johannes 10,10

Aus dem Inhalt

Ein neues Leben in hohem Alter: Abram und Sara brechen auf | Seite 7

Hohes Alter hindert nicht: Die Omas gegen Rechts laden zu einer Diskussionsrunde ein | Seite 9

Aufbrüche in der Biografie feiern: Schulbeginn, Konfirmation, Trauung ... | Seite 13

Aufbruch zur Bibel für alle: Luthers Übersetzung ins Deutsche | Seite 18

Monatsspruch September

Besser eine Hand voll mit Ruhe als beide Fäuste voll mit Mühe und Haschen nach Wind.

Prediger 4,6

# Herz und Gesicht der Aue

Zum Tod von Marlies Häner

Am 11. Juli Marlies Häner ist nach langer Krankheit im Alter von 72 Jahren verstorben. Viele Jahre war sie Herz, Gesicht, Sprachrohr der Gemeinde. In der Wilhelmsaue lebte



Mit einem großen Herzen hat sie wahrgenommen, wenn Menschen in der Gemeinde Unterstützung brauchten, und hat sich oft mit ihrem beruflichen Hintergrund als Juristin für sie eingesetzt. In Leitungsaufgaben ist sie im Gemeindekirchenrat hineingewachsen. Sie hat die Belange der Gemeinde immer im Blick gehabt und auch gut vertreten können, sie war bereit, Konflikte auszuhalten und konnte auf ganz besondere Weise schwierige Gespräche führen.

Sie war immer ansprechbar für alle möglichen Themen - und sie wurde angesprochen. Großzügig hat sie ihre Zeit der Gemeinde und auch dem Kirchenkreis gewidmet, zeitweise gab es soviel zu tun, dass sie quasi einen Halbtagsjob innerhatte – ehrenamtlich!

In den letzten Jahren haben ihre Kräfte mehr und mehr abgenommen, vor eineinhalb Jahren starb ihr Mann nach einer kurzen Krankheit. Sehr aufgehoben war sie in den Familien ihrer beiden Söhne und ganz eng war sie ihren fünf Enkelkindern verbunden.

Wir sind in Gedanken bei der Familie und denken mit großer Dankbarkeit an sie und wünschen ihr, dass ihre Seele in Gott geborgen ist.

Die Trauerfeier findet am Montag, dem 24. August um 12:00 Uhr in der Auenkirche statt.

Kristina Westerhoff mit dem Gemeindekirchenrat

# Du bist Gottes Kind

Gottesdienst zum Schulanfang

Mit den Schulanfänger:innen und auch allen anderen Schulkindern, für die das neue Schuljahr beginnt, feiern wir Gottesdienst



ist. Die, die in diesem Schuljahr eingeschult werden, erhalten einen besonderen Segen und für alle gibt es ein kleines Mitgebsel.

## Tag des Offenen Denkmals

Am 13. September laden wir ein, in die Auenkirche zu kommen und die Geschichte dieses Ortes kennenzulernen. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es um 11:30 Uhr eine Orgelführung. Das große Instrument der Firma Furtwängler&Hammer ist vor drei Jahren aufwändig restauriert worden. Danach kann man die Kirche erkunden, gern auch mit Kindern, und gegen 12:30 Uhr gibt es eine kleine Führung zu den sehr verschiedenen Soldatengedenken. Wie haben Menschen ihrer gefallenen Angehörigen gedacht?

Die Kirche wird bis 17:00 Uhr zur Besichtigung geöffnet sein.

# Bruckner in Berlin

Orgelfestival mit allen Sinfonien

Ein spektakuläres Festival erwartet uns im Herbst: Anlässlich des 130. Todestages von Anton Bruckner kommen im September und Oktober 2026 sämtliche elf Sinfonien des österreichischen Genies zur Aufführung. Sie erklingen in Orgelfassungen auf den romantisch-sinfonischen Orgeln der Kirchen St. Marien (Bergheimer Platz, Friedenau), St. Matthias (Winterfeldtplatz, Schöneberg) und bei uns in der Auenkirche. Die Bearbeitungen für Orgel stammen aus der Feder des Stuttgarter Musikers Eberhard Klotz. Ein weiteres Konzert in der St.-Hedwigs-Kathedrale öffnet elf „Bruckner-Fenster“ zeitgenössischer Komponisten. Neun herausragende Organistinnen und Organisten aus ganz Europa werden beim Orgelfestival die Sinfonien Bruckners zum Klingen bringen. Bereits 2024 und 2025 konnten sie den kompletten Zyklus dreimal an bedeutenden Orgeln in Süddeutschland, in Rheinland-Pfalz und in Luxemburg mit großem Erfolg aufführen.

Der Zyklus startet am 4. September – Bruckners Geburtstag anno 1824 – und endet am 11. Oktober 2026 – Bruckners Todestag exakt 130 Jahre zuvor.

# Denn du bist bei mir

Die Idee ist, den wohl beliebtesten und bekanntesten Psalm zu feiern - in einem Gottesdienst am 20. September mit unterschiedlichsten musikalischen Interpretationen: Die Genres sind vielfältig und bieten große Kontraste. Und immer sind es gebetete, gesungene Zuversicht und Hoffnung. Ob klassisch, Pop, Soul, Rock, Reggae ob rhythmisch oder meditativ, ob Chor oder Orgel, ob leise, ob laut. Auf deutsch, englisch und koreanisch.

Besonders freuen wir uns, dass die koreanische evangelische Seonhan-Mogza-Gemeinde (das heißt übersetzt: der Gute Hirte) unseren

In der Auenkirche erklingen die 1., 3., 5. und 9. Sinfonie und nach dem Abschlusskonzert am 11. Oktober laden wir herzlich zu einem Empfang ein.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. Auf [www.bruckner-orgelfestival.de](http://www.bruckner-orgelfestival.de) können Sie sich detailliert über das Projekt informieren.

# Barocke Klangpracht

Orgelvesper in der Auenkirche

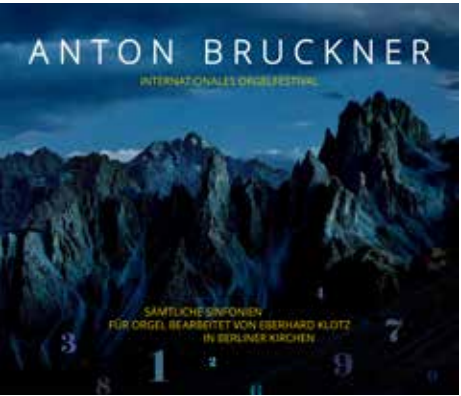
Einen Kontrapunkt zur großen Sinfonik Anton Bruckners können Sie bei der Orgelvesper am Mittwoch, dem 9. September, 19:00 Uhr erleben. Winfried Kleindopf wird barocke Orgelmusik voller Klangpracht von Johann Sebastian Bach, Johann Pachelbel und Dieterich Buxtehude spielen.

Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte für die Orgelpflege gesammelt.

Musikgottesdienst zum 23. Psalm

Gottesdienst mit ihrem Chor bereichern wird. Diese kleine sangesfreudige Gemeinde ist in der Friedenauer Nachbarkirche Zum Guten Hirten zuhause. Im Chor gibt es viele professionelle Sänger, manche haben bereits in unseren Gottesdiensten als Solisten gesungen. Der Seonhan-Mogza-Chor, unsere Kantorei, der 1. FC Aue und weitere fünf verschiedene Interpreten werden die Zuversicht und Hoffnung von Psalm 23 zu Gehör bringen. Der Gottesdienst beginnt um 11:00 Uhr. Im Anschluss empfängt die Theatergruppe im Gemeindesaal: Sie bereitet den Tisch im Angesicht aller Freunde und schenket voll ein.

Uwe Seeberger und Team



# Musiktermine

**Mittwoch, 9. September, 19:00 Uhr**  
*Orgelvesper*  
mit Winfried Kleindopf  
Werke von J. S. Bach, J. Pachelbel und D. Buxtehude  
*Kollekte für die Orgel*

**Sonntag, 13. September, 11:30 Uhr**  
*Orgelführung am Tag des offenen Denkmals*

*Konzerte in der Auenkirche im Rahmen des Orgelfestivals*  
**Samstag, 19. September, 19:30 Uhr**  
Sinfonie Nr. 5 B-Dur  
Mathias Lecomte (Namur, Belgien)

**Sonntag, 27. September, 18:00 Uhr**  
Sinfonie Nr. 1 c-Moll  
Andrea Pedrazzini (Locarno, Schweiz)

**Samstag, 3. Oktober, 19:30 Uhr**  
Sinfonie Nr. 3 d-Moll  
Alessandro Urbano (Dudelange, Luxemburg)

**Sonntag, 11. Oktober, 18:00 Uhr**  
Sinfonie Nr. 9 d-Moll  
Thilo Muster, Basel, Schweiz  
*anschließend Empfang im Gemeindehaus*

## Unsere Region Mitte

Fünf Gemeinden bilden die Region Mitte im Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf. Wir teilen uns Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, arbeiten eng zusammen und wachsen weiter aufeinander zu.

### ► EV. DANIEL-GEMEINDE

mit Pfarrer Stefan Kuhnert  
Tel. 35 50 50 84  
stefan.kuhnert@daniel-gemeinde.de

Gemeindebüro: Tel. 863 90 99 00  
buero@daniel-gemeinde.de  
Brandenburgische Straße 51, 10707 Berlin

### ► EV. GEMEINDE HALENSEE

mit Pfarrer Joachim Krätschell  
Tel. 89 00 64 78  
kraetschell@kirchengemeinde-halensee.de

Hochmeisterkirche:  
Westfälische Str. 70a, 10709 Berlin

Gemeindebüro: Tel. 891 69 64  
info@kirchengemeinde-halensee.de  
Paulsborner Str. 86, 10709 Berlin

### ► EV. KIRCHENGEMEINDE AM HOHENZOLLERNPLATZ

mit den Pfarrerrinnen  
Marita Lersner  
Tel. 9146 8228  
lersner@hohenzollerngemeinde.de  
und Claudia Wüstenhagen  
Tel. 685 81 32  
wuestenhagen@hohenzollerngemeinde.de

Gemeindebüro: Tel. 873 10 43  
buero@hohenzollerngemeinde.de  
Nassauische Str. 67, 10717 Berlin

### ► VATERUNSER-GEMEINDE

mit Pfarrer Paul Bismarck  
paul.bismarck@gemeinsam.ekbo.de

Gemeindebüro: Tel. 85 32 576  
vaterunserbuero@web.de  
Detmolder 17, 10715 Berlin

# Lesen, hören, reden

## Der anders abendgottesdienst am Hohenzollerndamm

Eine besondere Spezialität in der Gemeinde Am Hohenzollernplatz ist das Gespräch. Wir tauschen uns gerne über Themen des Glaubens aus, hören einander zu und wissen es zu schätzen, wenn verschiedene Perspektiven zusammenkommen. Das bekommt auch in den Gottesdiensten Raum – jeden Sonntag um 11:30 Uhr (außer in den Sommerferien) und einmal im Monat samstags um 18:00 Uhr beim anders abendgottesdienst.



Im Hintergrund Schauspieler, die den anders abendgottesdienst mitgestaltet haben, und die Gemeinde kommt zum Gebet in einen Kreis vor den Altarstufen.

Der Titel des Abendgottesdienstes ist Programm: Der Gottesdienst ist immer anders. Häufig sitzen wir in einem großen Kreis im Martin-Luther-Saal direkt neben dem Kirchraum. Wir haben den Gottesdienst aber auch schon auf dem Platz begonnen (das war bei einem Variété-Gottesdienst, bei dem das Foto aufgenommen wurde) oder mit einem kleinen Sektempfang im Kirchraum. Wir nehmen uns Themen vor, die gerade gesellschaftlich in der Luft liegen, und laden auch gelegentlich Expert:innen ein, um uns ein fachlich fundiertes Bild zu einem Thema zu machen. Wir hören gerne Populärmusik, wenn die Texte zum Thema passen, und wir

singen zusammen auch Lieder aus der neuen Zeit. Wir haben auch schon einmal eigene Liedstrophen gedichtet.

Natürlich stehen immer biblische Texte im Mittelpunkt, die uns zu den gewählten Themen ihre eigenen Impulse geben. Und häufig nehmen wir uns Zeit für einen Austausch über das Gehörte und Gelernte.

Zum Abschluss des Gottesdienstes sammeln wir uns im Altarraum um eine Feuerschale mit Sand (auch das sieht man auf dem Foto). Alle haben die Möglichkeit, eine Kerze anzuzünden und ein eigenes Gebet zu sprechen. Das ist auch der Ort, an dem wir für Menschen aus der Gemeinde ganz persönlich beten, wenn wir wissen, dass sie krank sind oder sich in einer schweren Situation befinden. Nach

dem Segen im großen Kreis gibt es für alle, die das wollen, die Möglichkeit, sich von einer Pfarrerin persönlich segnen zu lassen.

Es gibt so viele verschiedene Wege, die Gemeinschaft zu erleben, theologische und geistliche Anregungen zu bekommen und auf Gott zu hören. Mit den anders abendgottesdiensten probieren wir diese vielen Möglichkeiten aus. Wenn Sie neugierig geworden sind, kommen Sie doch einmal dazu; der nächste anders abendgottesdienst ist am 10. Oktober.

Pfarrerin Marita Lersner

# Leben im Unterwegssein

## Gedanken zum Auftrag Gottes an Abram im 1. Buch Mose 12

*Und der Herr sprach zu Abram: Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will.*

Gott spricht zu Abram. Er spricht zu einem ganz normalen Mann, der zum Zeitpunkt seiner Berufung nicht heraussticht aus der Masse. Er kann nichts besonders gut, hat auch nichts Wegweisendes geleistet. Er ist noch nicht mal besonders glaubensstark. Ja, da ist

sogar ein „Makel“, der an ihm und seiner Frau haftet. Sie sind kinderlos alt geworden und entbehren der Anerkennung ihrer Mitmenschen.

*Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will. Und ich will dich zum großen Volk machen und dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein.*

Gott sieht Abram. Er sieht, was ihn ausmacht und was ihn bewegt. Er sieht seine Sehnsüchte, Sorgen und Bedürfnisse. Gott sieht die Kinderlosigkeit, über die die anderen tuscheln, sich sogar darüber erheben. Er sieht den Schmerz und die Demütigung. Und: Er ruft Abram heraus. Aufbrechen soll er und noch einmal neu beginnen. Abram soll sich trauen, sein altes Leben zurückzulassen. Und dann soll er beschenkt werden. Gott will ihn, den kinder-

losen Alten, zu einem großen Volk machen. Abram wird die Anerkennung erhalten, von der er heute nur träumen kann. Abram soll gesegnet sein.

*Da zog Abram aus, wie der Herr zu ihm gesagt hatte.*

Abram fasst Mut und geht los. Er verlässt sein gewohntes Leben und fängt in hohem Alter noch einmal neu an. Er hätte sich auch fürs

Manchmal sind wir Getriebene, müssen notgedrungen neue Schritte gehen, so wie all die Menschen, die vor dem Terror der Kriege fliehen. Manchmal gehen wir beflügelt, weil die Liebe uns in ein fremdes Land ruft. Auch dann, wenn unser Leben Tag für Tag in gewohnten Bahnen verläuft, gibt es viele große und kleine Entscheidungen, die wir treffen. Jede Entscheidung ist ein Aufbruch, ein weiterer Schritt in unserem Leben.

Wer die Geschichte Abrams kennt, der weiß, dass seine Reise kein Spaziergang war. Es war das volle Leben. Es lauerten Gefahren. Es gab Streit. Und natürlich wurden auch falsche Entscheidungen getroffen. Dem großen Aufbruch folgten viele kleine. Abram wird geahnt haben, was auf ihn zukommen wird, als er seine Sachen zusammenpackte. Und doch ist er aufgebrochen und konnte darauf vertrauen, dass es gut gehen würde. Welche Kraft hat ihn motiviert? Worauf hat er sich verlassen?

Es war der Segen Gottes. Es war dieser besondere Zuspruch, gesehen und wertgeschätzt zu sein. Es war dieser liebevolle und anerkennende Blick Gottes, der einem die Kraft verleiht, sein Leben mutig zu meistern. Gott vertraut mir. Deshalb kann auch ich mich ihm ganz anvertrauen. In jedem Aufbruch. Und in jedem Ankommen.

Solveig Enk



Mit dem Auto und einem Koffer sind Abram und Sara nicht gereist, dafür waren ihre Kamele beladen.

Bleiben entscheiden können. Es wäre nachvollziehbarer gewesen als alles andere. Aber Abram geht. Aus freien Stücken.

Unser Leben ist ein Leben im Unterwegssein – im Ankommen und Aufbrechen, im Einlassen und Loslassen, im Abschiednehmen und in der Hoffnung auf ein Wiedersehen.



## Blues-Feuerwerk

Highlight nach der Sommerpause im Auenkeller

Wir öffnen nach dem Sommer schon außer der Regel am **Samstag**, dem **22. August** anlässlich des Kiezfestes. Es gibt viele Stände mit interessanten Dingen, und der Auenkeller sorgt für kühle Getränke.

Am **4. September** spielen St. Hattie John und Kat Baloun, auch die *First Ladies* genannt, bei uns. Wir konnten Hattie vor Jahren zu Weihnachten im Auenkeller begrüßen und

Kat Baloun einmal persönlich in einer Jazzkneipe im Prenzlauer Berg kennenlernen. Hattie ist bekannt für ihr Jazz- und Latin-Repertoire. Die Tochter einer klassischen Pianistin aus Cincinnati, Ohio, wurde vom Blues-Bazillus angesteckt und zählt heute zu den gefragtesten Sängerinnen dieses Stils. Sie ist eine tolle Virtuosa in der Mundharmonika. Seit sie in Deutschland lebt, macht sie mit ihrem humorvollen Mix aus Blues, Soul und

Rock europaweit Furore. Und mit Humor und Gefühl ist Kat ein Garant für eine Supershow, Näheres unter [www.katbaloun.de](http://www.katbaloun.de).

Am **11. September** gibt es ein **Musik-Quiz** mit Dirk, der euch wieder durch alle Musik-Genres schickt und eure Köpfe rauchen lässt. Mit Spaß am Mitsingen und Raten wird es ein fröhlicher Abend. Anmeldungen von Gruppen bis maximal sechs Personen bitte an [info@auenkeller.de](mailto:info@auenkeller.de).

## Aufklären, stärken, schützen

Neue Ansprechpersonen für Prävention sexualisierter Gewalt im Kirchenkreis

Wo Grenzverletzungen oder sexualisierte Gewalt geschehen, braucht es Aufmerksamkeit – auch in der Kirche. Deshalb sind verlässliche Ansprechpersonen wichtig, wenn ein Verdacht besteht: Ab sofort übernehmen Fanni Fritsch und Ulrike Reuter diese Aufgabe in der Evangelischen Kirche in Charlottenburg-Wilmersdorf. Erste Ansprechperson in unserer Auenkirche ist Maren Weiß. Sie ist unter [ansprechperson@auenkirche.de](mailto:ansprechperson@auenkirche.de) zu erreichen.

Wer in unseren Räumen übergriffiges Verhalten oder sexualisierte Gewalt beobachtet oder selbst erlebt hat, kann sich per E-Mail oder telefonisch an alle drei Ansprechpartnerinnen wenden. Dies gilt auch dann, wenn die Vorfälle bereits länger zurückliegen oder sich an anderen kirchlichen Orten in Berlin ereignet haben. Alle Gespräche sind vertraulich; der erste Kontakt kann auf Wunsch auch anonym erfolgen. Betroffene und Ratsuchende

können sich unterstützen und beraten lassen und sich – wenn gewünscht – bei weiteren Schritten begleiten lassen.

Als Ansprechpartnerinnen für Prävention schulen Fritsch und Reuter außerdem berufliche und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Thema. Kirchengemeinden können sich zu praktischen Fragen beraten lassen: Was ist zu beachten, wenn externe Gruppen unsere Räume nutzen? Welche Verhaltensregeln gelten für einen Besuchsdienst, der mit älteren Menschen Zeit in ihrem Zuhause verbringt? Worauf achten wir bei 1:1-Situationen mit Kindern?

Wer sind die neuen Ansprechpersonen?

Ulrike Reuter arbeitete viele Jahre im Bereich Integration, unter anderem als Koordinatorin und Projektleiterin. Später absolvierte sie ein Zweitstudium der Sozialen Arbeit. Seit

2023 ist sie Beauftragte für Engagement und Ehrenamt im Kirchenkreis sowie in der Hohenzollern- und der Daniel-Gemeinde.

Fanni Fritschs beruflicher Weg führte sie früh in die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien. Als Bildungsreferentin in der Evangelischen Jugendbildungsstätte Hirschluch und Friedhofspädagogin begleitete sie Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen. Nach ihrer Ausbildung zur Diakonin am Wichern-Kolleg ist sie seit 2018 Gemeindediakonin mit dem Schwerpunkt Seniorenarbeit in der Kirchengemeinde Schmargendorf.

Kontakt  
[schutzundberatung@cw-evangelisch.de](mailto:schutzundberatung@cw-evangelisch.de)  
Telefon: 0151 11 63 00 49  
Weitere Informationen:  
[www.cw-evangelisch.de/hilfe-bei-missbrauch](http://www.cw-evangelisch.de/hilfe-bei-missbrauch)

## Auen-Café

**Mittwochs 15:00-17:00 Uhr**  
in der Lounge und im Auengarten  
Die gute Gelegenheit, bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen mit anderen ins Gespräch zu kommen.



## Auen-Bücherstube

Zweite-Hand-Bücher  
für einen guten Zweck  
im Gemeindehaus  
**1. August**  
**12. (!) September**  
**12:00-17:00 Uhr**



## Berlin wählt – Wählt Berlin!

Podiumsdiskussion anlässlich der Wahl zum Abgeordnetenhaus 2026

Warum sollten wir uns in demokratischen Gesellschaften mehr miteinander verbinden als spalten lassen? Und warum ist der Rechtsruck auch für unseren Staat eine Gefahr?

Ende September wählt Berlin ein neues Parlament. Der Wahlkampf wird polarisiert geführt, eine klare Abgrenzung zur AfD steht angesichts ihrer Inhalte und Sprache auf der Tagesordnung. Wie passt das mit dem Ziel zusammen, die Gesellschaft zusammenzuhalten und breiten Konsens für politische Reformen zu erzeugen? Warum sollten wir überhaupt Energie auf das Verbindende verwenden, wenn Spaltung erkennbar Erfolge verspricht?

Darüber wollen wir – die *Omas gegen Rechts* und die Evangelische Auenkirche Berlin – auf einem Podium mit folgenden Personen und anschließend auch mit dem Publikum diskutieren: Gilda Sahebi, Journalistin, Autorin und Podcasterin, Ann Wertheimer, Vorsitzende der American Voices Abroad Berlin, Yassin Handke, GKR-Vorsitzender der Auenkirche). Die Runde wird moderiert

Mo. 7.9.26

19:00 Uhr, Wilhelmsaue 118a

## Berlin wählt Wählt Berlin!

Anmeldung

via QR-Code oder auf  
[www.auenkirche.de](http://www.auenkirche.de)

mit

Gilda Sahebi, Autorin und Podcasterin  
Ann Wertheimer, Vorsitzende der AVA  
Yassin Handke, GKR-Vorsitzender Auenkirche  
und Sabine Rau, Journalistin (Moderation)

von Sabine Rau, langjährige Fernsehjournalistin der ARD.

**Montag, 7. September** von **19:00-21:00 Uhr**, Auensaal

Für die Teilnahme ist eine Anmeldung erforderlich. Sie gelangen zum Anmeldeformular entweder direkt mit dem QR-Code oder auf der Website [www.auenkirche.de](http://www.auenkirche.de).

## Nachbarschaftsfest

...und wir machen mit! Zum dritten Mal gibt es auf der Straße am Schoelerpark, dem Gelände der Nachbarschaft und unserer Auenwiese ein buntes Angebot mit Informationen über die verschiedenen Player im Kiez, mit Spielen für Kinder, mit Tischen und Bänken zum Verweilen, mit leckerem Essen und Trinken internationaler Herkunft und – an unserem Stand am Eingang zur Wiese mit der Möglichkeit, sich segnen lassen.

**Samstag, 22. August, 14:00-18:00 Uhr**



## Wasser und Wald

Aktive Senioren im August und September

Am **Dienstag**, dem **11. August** möchten wir an der 7-Seen-Schiffstour teilnehmen, die in Wannsee startet. Wir treffen uns um 9.30 Uhr wie gewohnt am Glaskasten des U-Bahnhofs Berliner Straße. Die Kosten für die Fahrt betragen 25,90 Euro.

Am **Montag**, dem **7. September** besuchen wir den Park *Baum&Zeit* in Beelitz. Der Eintritt dort beträgt regulär 17 Euro, ermäßigt für Rentner:innen 15 Euro. Wir treffen uns am gewohnten Platz um **9:30 Uhr**.

# Der Preis des Aufbruchs

Eine verlassene Heimat bleibt oft nahe, aber zu fern für eine Rückkehr

Die Künstlerin Efrat Zehavi hat für ein Projekt zwei Jahre lang Passanten auf den Straßen ihres Wohnorts Rotterdam angesprochen. Ihre Ausgangsfrage lautete immer: „Wohin gehen Sie?“ Dabei stellte sie fest, dass die meisten ihrer Gesprächspartner in der stark migran-tisch geprägten Hafenmetropole vor allem darüber sprachen, woher sie kamen. Der Weg hin zu etwas hin ist offenbar tief verbunden mit dem Woher.

Diese Perspektive ist typisch für Menschen, die ihre Heimat verlassen haben. Die einen haben sich aus freien Stücken und mit einem Plan auf den Weg gemacht, vielleicht sogar mit der Option, einmal zurückzukehren. Auf allen Kontinenten aber brechen Menschen auch unfreiwillig auf, überstürzt, auf gefährlichen Wegen. Anlässe sind Krieg oder politische Verfolgung, Umweltkatastrophen oder die Aussichtslosigkeit, seine Familie auf Dauer ernähren zu können.

Biografisch grundierte Literatur bringt uns das komplizierte Zusammen-spiel vom Woher und Wohin nach einem Aufbruch nahe. Für seinen Roman „Her-kunft“ über das Aufbrechen, das Ankommen und den Blick auf die alte Heimat hat Saša Stanišić 2019 den Deutschen Buchpreis erhalten. Der Sohn eines serbischen Vaters und einer bosniakisch-muslimischen Mutter floh als 14-Jähriger 1992 mit seinen Eltern vor dem mörderischen Jugoslawien-Krieg nach Deutschland. „Während wir packten (...), gingen in den Bergen die ersten musli-mischen Häuser in Flammen auf.“

Wie für seine Freunde aus zig Ländern, mit denen er an einer Heidelberger Vorstadt-Tankstelle abhing, blieb das verlassene Land für Saša immer präsent. „Herkunft sind die bitter-süßen Zufälle, die uns hierin, dorthin getragen haben“, sagt er. Und: „Herkunft ist Krieg.“ Aber auch: „Herkunft ist Groß-mutter.“ Und diese besuchte der Deutsch lernende, studierende und schreibende Enkel regelmäßig in der Stadt Višegrad, wo er gebo-

Und eine dauerhafte Rückkehr ins Nachkriegs-Ex-Jugoslawien? Weniger die Jahre im immer mit Abschiebung drohenden Deutschland lassen Saša als erwachsenen Mann zögern, sondern die Besuchserfahrun-gen in Bosnien. Er trifft dort Nachbarn, von denen er lieber nicht wissen will, was sie im Krieg getrieben haben, er sieht in Wohnun-gen Porträts von Kriegsverbrechern, trifft auf ethnisch „gesäuberte“ Rest-Dörfer, auf Ruinen. Sein Verwandter Gavriilo spricht mit ihm über Bosnien, aber Saša weicht dessen Frage nach einer Rückkehr verschämt aus: „Ich wollte nicht sagen, dass ich mir nicht vorstellen könnte, dort zu leben.“

Sein Herkunftsland ist kein Sehnsuchtsort, an den er zurückkehren will oder wo-hin er sich von Politikern der einen wie der anderen Heimat hinschicken oder zurückholen lassen möch-te. Das gilt für viele seiner Romanfiguren: „Kaum eine meiner Figuren bleibt. Wenige kommen dort an, wo sie ursprünglich hinwollten. Selten sind sie sesshaft glücklich. (...) Das Unterwegssein ist mal Last und mal Geschenk.“

Der Aufbruch kann Rettung bedeuten und Hoffnung geben. Er kann aber auch einen hohen Preis haben. Das Verlassene ist nicht ganz passé, auch das Neue birgt Unsicherheit und Gefahren. Und ein weiterer Aufbruch kann schon morgen wieder nötig sein.

Paul Stoop



Wohin der Weg am Ende führt, wissen viele nicht, die aus Not und in Hast aufbrechen.

ren wurde. „Višegrad war (...) Gerenne durch die Straßen als Räuber und Gendarmen, war zwischen den Fingern die Weichheit der Fichtennadeln, war das Treppenhaus bei Großmutter mit unzähligen Gerüchen, war Schlittenfahren, war Schule, war Krieg, war gewesen.“

# Kirche ist da, wo mein Kirchturm ist

Zu Geschichte und Zukunft der Ortsgemeinden

Der Fachbegriff für die uns ganz normal erscheinende Gemeinde dort, wo ich lebe, heißt „Parochie“. Das kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Nachbarschaft“. Meine Gemeinde ist zugleich mei-ne Nachbarschaft.

Das war allerdings nicht immer so. In den ersten Jahrhunderten trafen sich Menschen, die sich zum Christentum bekannten, zu Got-tesdiensten und Versammlungen in ihren Privathäusern. Erst im 4. Jahrhundert, als das Christentum als Religion mehr und mehr Ein-fluss hatte, bildeten sich größere Gemeinden, die dann natürlich auch ihre Kirchen bauten.

Noch später, im Mittelalter, ging die Entwicklung dahin, dass die Regionen jeweils ihre Priester hatten, die für sie zuständig waren. Die Kirche bildete oft den Mit-telpunkt des Dorflebens, Pfarrer tauften, verheirateten, beerdigten, leiteten die Gottesdienste und waren auch für die Kirchenbücher und die Armenfürsorge verant-wortlich. Das blieb im Grundzug auch nach der Reformation in den evangelischen Gemeinden so, nur dass deren Pfarrer nun heiraten und eine Familie haben durften. Als im 19. und 20. Jahrhundert viele Städte rasant wuchsen (wie auch Berlin), wurden neue Ge-meinden gegründet und Kirchen gebaut. Die Auenkirche z.B. ist eine der vielen Kirchen, die damals errichtet wurden.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden Gemeinden an vielen Orten geteilt, und neue Gemeinden wurden gegründet. Hier in Wilmersdorf war die Auenkirche die



Keine Kirchenzugehörigkeit, keine Planung – ganz kurzfristig kommen und einen Segen erhalten – im Segensbüro in Neukölln. Hier ist Kirche ganz anders.

che (und aus ihr hat sich 1959 die Vaterunser-Gemeinde gebildet).

Wir sind mit dieser Form von Kirche aufgewachsen. „Kirche“ ist nahezu gleichbedeutend mit der Gemeinde, in der ich wohne. Aber es gibt „Kirche“ oder kirchliches Handeln auch an anderen Orten: im Krankenhaus, im Gefängnis, in der Schule, in der Kita, in vielen diakonischen Einrichtungen. Und wir merken immer mehr, wie wichtig diese Orte sind, weil viele Menschen zwar nicht mehr in den Gottesdienst sonntags um 10 Uhr oder zum Bibelkreis gehen, sie aber ihre Kinder gern in konfessionelle Einrichtungen geben, weil sie das Vertrauen haben, dass dort gute Arbeit gemacht wird. Oder Menschen nehmen in Notsituationen wie einem Aufenthalt im Krankenhaus die Seelsorge an.

Wir befinden uns in Verände-rungsprozessen, und damit wird sich auch das Bild, das wir von „Kirche“ haben, verändern. In Berlin wird schon viel über „dritte Orte“ nachgedacht, Räume jenseits von Familie und Arbeit oder Aus-bildung also, die für alle zugänglich sind, nicht kommerzialisiert, Orte der Begegnung und des Austauschs. Hier kann Kirche eine erweiterte Rolle spielen; hier sollte Kirche experimentierfreudig sein, sich mit anderen vernetzen und für Menschen da sein, die ihre Parochie gar nicht kennen – und sich damit aus den Grenzen von parochialen Strukturen auch ein bisschen herauslösen.

Kristina Westerhoff

# Gruppen, Treffen und Termine

## MUSIK

Leitung: Kantor Winfried Kleindopf, 40 50 45 34-5

## KANTOREI

jeden Donnerstag 19:30-21:30 Uhr  
Auensaal

## BLÄSERKREIS

jeden Dienstag 19:30-21:00 Uhr, Auensaal

## KAMMERCHOR

Mittwoch nach Vereinbarung  
19:45-21:30 Uhr, Kirche

## VOKALKREIS

jeden Donnerstag 10:00-11:15 Uhr  
Auensaal

## FAMILIENCHOR

Sonntag nach Vereinbarung  
11:30-12:30 Uhr, Kirche

## KINDERKANTOREI

Leitung: Laura Luckenbach  
lakrilu@gmx.de  
Auensaal  
4-6 Jahre: jeden Donnerstag  
15:30-16:00 Uhr  
ab Klasse 2: jeden Donnerstag  
16:15-17:00 Uhr  
ab Klasse 7: jeden Donnerstag,  
17:15-18:00 Uhr

## MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG

Leitung: Georgia Franken, 0172 3232080  
2,5-4 Jahre: jeden Montag 15:45-16:30 Uhr  
4-6 Jahre: jeden Montag 16:30-17:15 Uhr  
ab 6 Jahre: jeden Montag 17:15-18:00 Uhr  
jeweils im Auensaal

## KIRCHE

## BIBELSEMINAR

Leitung: Pfrn. Kristina Westerhoff, 80 19 67 72,  
11:00-14:00 Uhr  
Tagespflege, Wilhelmsau 120  
26. September: Das Buch Ester

## Dienstgruppe Offene Kirche

Leitung: Monika Scheidler, 86 20 95 40  
Dienstag, 17:00 Uhr, Anbau  
1. September

## ÄLTERE GENERATION

## KIRCHE FÜR NEUGIERIGE

Leitung: Pfr. Andreas Reichardt, 86 39 89 90  
Erster und dritter Dienstag im Monat  
15:30-17:00 Uhr, Lounge  
1. September  
15. September

## SENIORENCREIS

Leitung: Pfr. Andreas Reichardt  
Freitag, 15:00-17:00 Uhr, Auensaal  
11. September  
25. September: Geburtstagskaffee

## AKTIVE SENIOR:INNEN

Leitung: Susanne Kamp, 0151 44541757  
Debra Stern, 0171 1014052  
Treffen je nach Vereinbarung; siehe Seite 9  
11. August: 7-Seen-Schiffstour  
7. September: Baum&Zeit/ Beelitz

## JUGEND

## JUGENDGOTTESDIENST

Dorfkirche Alt-Schmargendorf  
Breite Str. 38, 14199 Berlin  
Freitag, 19:00 Uhr  
18. September

## JUGENDCAFÉ@FRIDAY

jeden Freitag, 19:00-22:00 Uhr  
(außer in der Ferien), Jugendraum

## HOBBY UND BEWEGUNG

## HANDARBEITEN

Ansprechpartnerin: Rosemarie Brückner,  
86 20 97 25  
Dienstag, 15:00-17:00 Uhr, Besprechungs-  
raum

## THEATER

Jugend-Theatergruppe: jeden Mittwoch  
(nicht in den Ferien) 18:30-20:30 Uhr,  
Jugendraum  
Leitung: Angela Mandolini

## Erwachsenengruppe: jeden zweiten Mitt-

woch, 20:00-22:30 Uhr, Auensaal  
Leitung: Monika Bress, 0174 1945 190

## AQUARELLIEREN, MALEN, ZEICHNEN

Leitung: Kristin Ziewer, 3 12 26 94  
jeden Freitag, 10:00-12:00 Uhr, Jugendraum

## SCHREIBWERKSTATT

Leitung: Christine Ordon, 8 53 79 43  
Dienstag, 10:00-12:00 Uhr, Lounge  
Vor Teilnahme bitte Rücksprache mit Leitung

## LITERATURKREIS

Leitung: Joachim Kasch, 7 45 37 15  
Freitag, 19:00-21:00 Uhr, Lounge  
11. September: Peter Rosegger, Erdsegen

## HATHA-YOGA

Leitung: Pfr. i.R. W.-C. Krügerke,  
033 22-12 55 166  
Kurs 1: jeden Dienstag 13:45-15:15 Uhr  
Auensaal  
Kurs 2: jeden Mittwoch 18:00-19:30 Uhr  
Auensaal  
Vor Teilnahme bitte Rücksprache mit Leitung

## MEDITATION

Leitung: Pfr. Andreas Reichardt, 86 39 89 90  
Zweiter und vierter Dienstag im Monat,  
17:00-18:15 Uhr, Auensaal  
8. September: Andreas Reichardt  
22. September: Birgit Schröder

## AUENKELLER

Gemütlicher Begegnungsort für alle im  
Gewölbe unter der Kirche mit gelegentlicher  
Live-Musik  
info@auenkeller.de  
jeden Freitag, 19:00-24:00 Uhr,  
Eingang durch das Gemeindehaus

## AUENCAFÉ

Gemeindetreff für Jung und Alt  
jeden Mittwoch, 15:00-17:00 Uhr  
Lounge

# Feste im Fotoalbum

## Den Aufbruch in einen neuen Lebensabschnitt gestalten wir gern mit Ritualen und Feiern

Die Taufe ist wohl das erste Fest, das ein Mensch feiert. Jedenfalls soweit er als Kind getauft wird. Das fand früher in den ersten Lebenstagen statt, in meinem Fall um den ersten Geburtstag herum. Manchmal gibt's auch eine sogenannte „Traufe“, bei der mit der Trauung der Eltern zugleich auch ihr Sprössling getauft wird. Doch wie und wann auch immer so ein Fest gefeiert wird: Über Jahrhunderte hinweg zelebrieren wir dieses Ritual. Es ist ein Lebensabschnitt, der da beginnt, ein Aufbruch in etwas Neues. Im Fall der Taufe der Beginn des Lebens oder vielmehr der Eintritt in die christliche Gemeinschaft.

Taufe, Konfirmation, Hochzeit, ja, auch die Beisetzung sind solche Wegmarken im Leben, die im kirchlichen Kontext würdig begangen werden. Doch es gibt weitere. Die Einschulung zum Beispiel. Wir sagen, dass dann der „Ernst des Lebens“ beginnt. Die spitze Schultüte ist das Zeichen dafür und soll den Start mit kleinen Geschenken und Leckereien versüßen. Auch die Kirche feiert heute die Einschulung mit einem besonderen Gottesdienst, bei uns in der Auenkirche in diesem Jahr am 28. August.

Nicht schlecht gestaunt habe ich, als ich hörte, dass mein kleiner Neffe zum Ende der Kita-Zeit aus dem Fenster geworfen wurde! „Fenster und Türen weit aufgerissen, der Mäthis wird jetzt hinausgeschmissen!“, rufen die

Pädagoginnen zu diesem Brauch, der im Norden weit verbreitet ist. Unter dem Fenster liegt natürlich eine weiche Matte, oder die Eltern fangen ihr Kind bei diesem symbolträchtigen

jeweils mit ihren *best friends* feiern. Beim Ende des Single-Daseins darf es verrückt zugehen. Wer kennt sie nicht, die bunte Truppe junger Menschen in der Fußgängerzone, die lautstark Passanten anspricht, unnütze Dinge aus einem Bauchladen gegen Küsse verkauft und ganz bestimmt auch den einen oder anderen Schnaps bereithält?

Man kann das gut finden oder für sich ablehnen. Fakt ist: Wir ticken so, dass wir Lebensmeilensteine, dass wir den Aufbruch zu Neuem zelebrieren. Das zeigt einen besonderen Moment an und dient nicht zuletzt auch der Erinnerungskultur. Oftmals denken Familien ihre Geschichte entlang großer Feste zurück, und Fotos davon stützen die Erzählungen. Das bleibt, selbst wenn die Ehe vielleicht nicht lebenslänglich hält.

Ich jedenfalls erinnere mich gern das Fest zu unserer Hochzeit, das

war wirklich ein wunderschöner Tag mit all den lieben Menschen um uns herum, mit Musik, Reden, gutem Essen und natürlich mit Fotoshooting. Das liegt inzwischen zwölf Jahre zurück, und es wird Zeit, mal wieder so ein Fest zu feiern. Und da gerade partout kein Lebenswendepunkt in Sicht ist, keine Weltreise und kein Ruhestand, nutze ich halt den nächsten runden Geburtstag als Anlass.

Niklas Dörr



Die Einschulung wurde 1917 wie hundert Jahre später mit einer Schultüte gefeiert.



**Tierarztpraxis Bartels & Wende**  
Ihre Spezialisten für Hunde und Katzen

Mansfelder Straße 19  
10713 Berlin  
030 8735780  
info@berliner-tierarztpraxis.de



Seit 1979 im Herzen  
von Berlin Wilmersdorf  
**Ihre Zähne sind uns wichtig**



**Zahnarztpraxis Reuter**

Tel: 030 873 59 01  
Uhlandstraße 98  
10715 Berlin  
www.zahnarzt-reuter.de

**LEOPOLD GRABMALE**

STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD  
BERLINER STR. 106  
10713 BERLIN (WILMERSDF.)  
TEL. 823 71 60  
www.leopold-grabmale.de

## Kontakte in der Evangelischen Kirche in Charlottenburg-Wilmersdorf

### ► SUPERINTENDENTUR

Superintendent Carsten Bolz  
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin  
Tel. 873 04 78, suptur@cw-evangelisch.de  
www.cw-evangelisch.de

### ► DIAKONISCHES WERK

• Diakonie-Station Wilmersdorf  
Münstersche Str. 7a, 10709 Berlin  
Tel. 86 39 27-0, Fax 86 39 27-13  
diakonie-station@diakonie-wilmersdorf.de  
www.diakonie-charlottenburg.de

• Diakonie-Station Wilmersdorf-Bethanien  
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin  
Tel. 86 09 97-0, Fax 86 09 97-54  
bethanien@diakonie-wilmersdorf.de  
www.diakonie-charlottenburg.de

### ► HILFE BEI SEXUALISierter GEWALT

Ansprechpartnerinnen: Ulrike Reuter und  
Fanni Fritsch  
Tel: 0151 11 63 00 49  
schutzundberatung@cw-evangelisch.de



**3 Tage im Sommer:  
Das beliebte Gartencafé  
im Hotel Carolinenhof**  
27. Juni - 25. Juli - 15. August 2026 / mit Livemusik  
☉ 14:00-18:30 Uhr  
Landhausstr. 10 · 10717 Berlin-Wilmersdorf

**Offen für alle Nachbarn**

**KURSWERK Leben**

WEITERBILDUNG  
SUPERVISION · COACHING

Seminar- und Praxisräume  
Wilhelmsaue 119 · 10715 Berlin

www.kurswerk-leben.de

**Frank Pautz**  
**Kro Wo**  
Dachdeckerei

Alles  
gut  
beDACHt?

Mühlenstr. 30 · 12247 Berlin  
Tel. 873 06 60 · Fax 873 06 70

Bau- und Klempnerarbeiten  
Ziegeldächer  
Flachdächer

Wir lassen Sie nicht im Regen stehen!

# Marens Kulturkompass

## Freizeittipps zum Ansehen und Lesen

*Ich grüße alle herzlich zu meinem kleinen Feuilleton. Aufbruch, Neuanfang, Wandel, Neuausrichtung – all das begleitet uns ständig, doch im Moment beschäftigt es uns in der Aue ganz besonders. Wer zu diesem Thema einen Ort besuchen möchte, der angenehm kühl ist, gute Laune verbreitet und eindrucksvoll zeigt, was gemeinsames Neuschaffen bedeuten kann, dem lege ich einen Besuch im Hamburger Bahnhof ans Herz.*

von 15 internationalen Autorinnen – vom frühen 20. Jahrhundert bis heute. So wird nicht nur der Ausstellungsraum, sondern auch das Kunstwerk selbst zu einem Ort ständiger Veränderung. Die Klötzchen wandern durch die Hände von Performer:innen und Besucher:innen. Strukturen entstehen und verschwinden wieder. Für jede neue Form muss eine andere weichen. Das Werk fragt, was bleibt und was vergeht – und wer eigentlich entscheidet, was gebaut wird, was verschwinden muss und wessen Leben die Last dieser Veränderungen trägt. Der Titel „We Make Years Out of Hours“ verweist darauf, wie aus kleinen Teilen ein großes Ganzes entsteht: aus Stunden werden Jahre, aus Einzelnen eine Gemeinschaft.



Kunst entsteht und vergeht – die Bauklötze im Hamburger Bahnhof wollen bewegt werden.

### Litauischer Gesang zwischen Holzwürfeln

In der Halle des Hamburger Bahnhofs ist die Ausstellung „We Make Years Out of Hours“ der litauischen Künstlerin Lina Lapelytė zu sehen. Für dieses Projekt hat sie 400.000 Holzwürfel in die ehemalige Bahnhofshalle gebracht. Aus ihnen entstehen turmhohe Stapel und temporäre Skulpturen – ein bisschen wie ein riesiges Legoland. Und genau das ist es auch: Alle dürfen mitbauen.

Täglich finden Performances statt, bei denen die Performer:innen selbst bauen und dabei singen. Die Texte basieren auf Gedichten

schollenen Gedicht, das der verehrte Dichter Francis Blundy im Jahr 2014 an einem legendären Abend vorgetragen haben soll. Seitdem gilt das Manuskript als verschwunden. Tom versucht, diesen Abend anhand von über 200.000 SMS zu rekonstruieren – und macht sich schließlich selbst auf den Weg, das Gedicht zu finden. Im zweiten Teil kommt die Ehefrau des Dichters Vivien Blundy zu Wort. Und hier stellt sich die entscheidende Frage: Was wir wissen können – und was vielleicht niemals rekonstruierbar ist. Denn Tom mag alle Quellen studiert haben, doch die Wahrheit kann dennoch eine völlig andere sein.

### Verschollene Gedichte in der Zukunft

Wenn es um so große Themen wie Neuanfänge und Aufbruch geht, brauchen wir kompetente und verlässliche Literatur. Und so ziehe ich zu diesem Thema den von mir so geschätzten Ian McEwan zu Rate, der mit „Was wir wissen können“ einen dystopischen Zukunftsroman geschrieben hat. McEwan entwirft darin eine Vision, die so plausibel wirkt, dass es mir beim Lesen ganz unheimlich wurde.

Der Roman spielt im Jahr 2119. Die Welt von heute ist stark zerstört, und England existiert nur noch als Ansammlung einzelner Archipele, lose verbunden durch Fähren. Im Zentrum steht Tom, ein Literaturwissenschaftler, der an einer kleinen Universität englische Literatur des 21. Jahrhunderts lehrt. Er ist besessen von der Suche nach einem ver-

Der Roman hat mich sehr gefesselt und endet dann tatsächlich trotz aller Düsternis, mit der die Zukunft beschrieben wird, mit einem hoffnungsvollen Neuanfang.

Ich wünsche Ihnen und Euch viele hoffnungsvolle Neuanfänge und sende herzliche Grüße

Maren Weiß



Maren Weiß ist Mitglied des Gemeindefürsorgeausschusses. Sie ist Ärztin und hat zwei Söhne, die in der Auenkirche konfirmiert wurden.

L &amp; S IMMOBILIEN

## Immobilienverkauf mit Bedacht und Herz

Kompetente Begleitung mit christlichen Werten und Markterfahrung.  
Lassen Sie uns über Ihre Pläne sprechen: 0151 65117700

Anselm Schenkluhn, Geschäftsführer  
schenkluhn@l-s.immobiliien  
www.l-s.immobiliien

## Ferlemann und Schatzer Buchhandlung

**Belletristik, Kinderbuch & mehr**  
**Wir freuen uns auf Ihren Besuch**

Güntzelstr. 45 • 10717 Berlin  
Tel.: (030) 86 39 60 67  
Mo – Fr 9:00 – 19:00  
Samstag 9:00 – 16:00  
buch@ferlemannundschatzer.de

**Gzer**  
Naturbäckerei  
seit 1948

▼ Hauptgeschäft und Annahme von Kundenbestellungen  
Berliner Straße 19  
10715 Berlin • T. 030 879 65 41  
Büro: Mühlengasse 4 • T. 030 801 24 10  
Kundenbestellungen: rrrr@gzer.de

▼ Grünwaldstraße 57  
10825 Berlin • T. 030 36 73 43 73

▼ Café Parvater Straße 1  
10715 Berlin • T. 030 74 78 35 51

▼ Berliner Straße 3  
10715 Berlin • T. 030 93 62 00 21

▼ Martin-Luther-Straße 101  
10825 Berlin • T. 030 34 03 31 66

▼ Güntzelstraße 55  
10717 Berlin • T. 030 86 20 19 16

▼ Detmolder Straße 65  
10715 Berlin • T. 030 84 18 30 26

▼ Café Laubecher Straße 43  
14197 Berlin • T. 030 81 82 67 38

*Kolke – Sam Claus*

**Drews Bestattungen**  
Begleiten und Betreuen

Tag & Nacht  
030 437 270 38

Mommensenstr. 31  
10629 Berlin

Wir sind an Ihrer Seite

seit 1920

**BLUMENHAUS SCHAMP**  
FLORISTIK UND GRABPFLEGE

Berliner Str. 104 • 10713 Berlin • am Friedhof Wilmersdorf • ☎ 824 35 48

BUGA München 2005 für Grabgestaltung  
6 Goldmedaillen und 2 Ehrenpreise

Vorsorge-Dauergrabpflege-Verträge über Friedhof Treuhand Berlin

Rechtsanwaltskanzlei

**Becker, Becker & Becker**  
Notar a. D. und Rechtsanwälte

- Jörg-Konrad Becker †
- Wolfgang Becker
- Robert Becker  
*Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht*
- Heike Becker

Bundesallee 181  Berliner Str.  
10717 Berlin ☎ 030 – 853 10 42  
mail: rechtsanwaelte.becker@berlin.de  
**www.rechtsanwaelte-becker.de**

### Biometrische Passbilder jetzt auch digital!

Passbilder für Personalausweise und Reisepässe sind **nur noch in digitaler Form zulässig**. Wir erstellen biometrische Passbilder und übermitteln diese über einen persönlichen Data-Matrix-Code an die zuständige Behörde.

Digitale Passbilder

**15,00 €**  
inkl. MwSt.

Optiker Schäfers Söhne KG • Inhaber: Jan Baréz  
Blissestraße 20 • 10713 Berlin • Tel. 030 822 68 60  
schaefers-soehne.de • info@schaefers-soehne.de

Optiker  
*Schäfers Söhne*  
KG

**Bio & Med F. Aramesh**  
Wilhelmsaue 20  
10715 Berlin  
Tel. 89 74 69 51  
Mobil 0176 70548302

KOSMETIK  
FUSSPFLEGE

Di. - Fr. 11 - 18 Uhr • Mo.: Hausbesuche • Terminvereinbarung

**Gitarrenunterricht**  
☎ 853 16 68  
Rüdiger Lenk  
Berlin - Wilmersdorf  
Klassik  
E-Gitarre  
Bass

**Blumenhaus RIEGEL**  
Berliner Straße 106 10713 Berlin  
Tel.: 823 38 32 Fax.: 897 21 58  
Am Friedhof Wilmersdorf  
www.blumenhaus-riegel.de

**BESTATTUNGEN  
SCHUSTER**

Rufbereitschaft  
☎ 030 – 8200 920

**Geschäftszeiten**  
Mo – Fr: 9.00 – 17.00 Uhr  
Samstag: 9.30 – 12.30 Uhr  
Berliner Straße 22  
10715 Berlin – Wilmersdorf

Bestattungsvorsorge  
Feuer- und Erdbestattungen  
Baum-, See-, Natur-, Diamantbestattungen  
Überführungen im In- und Ausland  
**bestattungen-schuster.de**

**Bestatten heißt Begleiten** **Seit 1904**

**HUNOLD & Co.  
BESTATTUNGEN GMBH**  
GESCHÄFTSFÜHRERIN  
MARTINA JACOBSON-SEHRING

ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN  
BESTATTUNGSVORSORGE  
GESTALTUNG VON TRAUERFEIERN  
DRUCKSACHEN  
ÜBERFÜHRUNGEN  
VERSICHERUNGSDIENST

HUNOLD & Co.  
BESTATTUNGEN GMBH  
KOBURGER STRASSE 9  
10825 BERLIN

TELEFON 030 | 781 16 85  
(TAG UND NACHT)  
FAX 030 | 782 50 88  
MOBIL 01512 | 263 09 18

E-MAIL HUNOLD@AOL.COM  
WWW.HUNOLD-BESTATTUNGEN.DE

**HAHN  
BESTATTUNGEN**  
Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.

- Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
- Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl
- Überführungen im In- und Ausland

Erfahren Sie mehr auf **unserer Webseite**

**TAG UND NACHT  
030 751 10 11**

**Filiale Wilmersdorf** Aßmannhauser Str. 13

## VORSCHAU

**4. Oktober**

Erntedankfest

**10. Oktober**

Chorfest des Kirchenkreises

**31. Oktober**Gottesdienst zum Reformationstag mit  
Katrin Göring-Eckhardt**9. November**

Gedenkandacht in der Auenkirche

## IMPRESSUM

Die Auen-Zeitung erscheint alle zwei Monate im Auftrag des Gemeindekirchenrats der Evangelischen Auenkirche Berlin. Das Heft wird im Gemeindegebiet kostenfrei zugestellt.

Postversand ist möglich (6 Ausgaben gegen eine Spende ab 12 €). Bestellung über das Gemeindebüro unter 030 / 40 50 45 34-0 oder [vertrieb@auen-zeitung.de](mailto:vertrieb@auen-zeitung.de).

Die Redaktion behält sich das Recht zur Bearbeitung und Kürzung eingesandter Artikel vor.

**Redaktionsschluss für die 100. Ausgabe:**  
**Sonntag, 6. September 2026**

**Redaktion:**

Christoph Deindörfer, Christoph Doering,  
Niklas Dörr, Alexandra Habermann,  
Paul Stoop, Kristina Westerhoff  
[redaktion@auen-zeitung.de](mailto:redaktion@auen-zeitung.de)

**V.i.S.d.P.:** Kristina Westerhoff**Gestaltung:** Christoph Doering**Anzeigen und Vertrieb:**

Klaus Hammer  
[anzeigen@auen-zeitung.de](mailto:anzeigen@auen-zeitung.de)  
[vertrieb@auen-zeitung.de](mailto:vertrieb@auen-zeitung.de)

**Druck:** DCM Druckcenter, Meckenheim GmbH**Titelfoto:** Kristina Westerhoff

# Nicht die Erste, aber die Wirkmächtigste

Luthers Bibelübersetzung, ihre Vorläufer und Nachfolger

Schon im 8. Jahrhundert unter Karl dem Großen wurden liturgische Gebrauchstexte aus der Bibel wie einige Psalmen und das Vaterunser vom Lateinischen ins Deutsche übersetzt. Das älteste vollständige Neue Testament in deutscher Sprache ist die *Augsburger Pergament Handschrift* von 1350. Mit der *Wenzelsbibel* liegt uns die erste Übersetzung des Alten Testaments vor. Sie wurde Ende des 14. Jahrhunderts auf Pergament vollendet.



Martin Luther hat aus den hebräischen und griechischen Urtexten übersetzt. Griechisch konnte er selber sehr gut, beim Hebräischen hatte er Hilfe.

Diese Bibeln waren durch die handschriftliche Form natürlich nicht jedermann zugänglich.

Und dann kam Martin Luther. Anfang des 16. Jahrhunderts war eine Zeit des Aufbruchs, die Luther nicht nur durch die Reformation von 1517, sondern durch seine Übersetzung der

Bibel prägte. Ebenso hat der neue Buchdruck mit beweglichen Lettern diese Zeit verändert. Im Jahr 1521 begann Luther in seinem Exil auf der Wartburg mit der Übersetzung des Neuen Testaments, die mit seinen kraftvollen Worten die deutsche Sprache revolutionierte. Nach elf Wochen konnte er die Übersetzung des Neuen Testaments beenden. Sie war sehr volksnah, weil er den Menschen „aufs Maul geschaut“ hat, wie er selbst sagte. Und sie fühlten sich tatsächlich durch die kräftige Sprache angesprochen und verstanden durch sie den Inhalt der biblischen Texte. Die im September 1522 erschienene Auflage mit 3.000 Exemplaren war sofort vergriffen. Der erste Bestseller der Geschichte! 1534 war die Übersetzung der gesamten Bibel abgeschlossen.

Im Laufe von Jahrhunderten gab es mehrere Revisionen an dem Lutherischen Text. Im 19. Jahrhundert lag der Schwerpunkt auf Verständlichkeit, Genauigkeit und Anpassungen an den modernen Sprachgebrauch.

Eine besondere Übersetzung bietet das *Münchener Neue Testament* von 1998. Es ist eine wortwörtliche Wiedergabe des griechischen Bibeltextes (und für Studierende des Griechischen sehr hilfreich). Die *Bibel in gerechter Sprache* von 2006 ist eine Übersetzung, die Vorurteile gegen Juden und Frauen vermeidet. Die Bibel wird in Gendersprache angeboten. Erwähnung verdient noch die *Basisbibel*, ebenfalls aus dem Jahr 2006. Die Sprache ist elementar, einfach, weil kein Satz mehr als 16 Wörter hat.

Die letzte Revision der Lutherbibel erschien im Jahr 2017 zum 500. Jahrestag der Reformation. Sie hält sich an den ursprünglichen Text mit nur wenigen sprachlichen Anpassungen. Die Bearbeiter:innen gingen davon aus, dass die Kraft von Luthers Sprache heute genauso wirksam sei wie vor 500 Jahren.

Alexandra Habermann



## Summerfeeling

Feiern und Fröhlichkeit: So geht Gemeinde. Nicht nur, aber eben auch in der Sommerzeit.

- 1 Chöre haben immer Hunger –
- 2 auf Mitgebrachtes und Gegrilltes.
- 3 Tellerhortensie im Pfarrgarten
- 4 Süßes Sommerfest
- 5 Der GKR übt Gleichschritt bei der Rüste.
- 6 Kurzes Sommermärchen
- 7 Gottesdienst mit Taufe ...
- 8 ... und Tauberinnerung

Fotos: S. Diesing (5), N. Dörr (1, 2), A. Mundt (7),  
F. Pluntke (6), K. Westerhoff (3, 4, 8),





## Spenden für die Aue

Kirche gibt Zuwendung und Kirche braucht Zuwendung – in Form von ehrenamtlichem Engagement und in finanzieller Hinsicht. Wir sind dankbar für die vielfältige Unterstützung, die wir von den Gemeindegliedern und auch von Gästen und Interessierten bekommen.

Jeder finanzielle Beitrag, und sei er auch noch so klein, ist willkommen. Bargeld-Spenden nimmt das Gemeindebüro zu den Öffnungszeiten entgegen und stellt auf Wunsch eine Spendenbescheinigung aus. Bis zu einer Zuwendung von 300 Euro gilt der Bank- bzw. Einzahlbeleg als Nachweis.

### Unsere Kontoverbindung:

Evangelischer Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West  
(Ev. KKV Berlin Mitte-West)  
IBAN: DE25 1005 0000 0191 2166 74  
Berliner Sparkasse

Bitte geben Sie den von Ihnen gewünschten Spendenzweck an, z.B. Kirchgeld, Jugendarbeit, Kirchenmusik, Orgelpflege, Auenzeitung, Bauunterhaltung ... Das Wort „Auenkirche“ müssen Sie nicht angeben, weil es unser Konto ist, auch wenn als Kontoinhaber das Verwaltungsamt gilt. Wenn Sie dazu Fragen haben, rufen Sie gern bei unserer Küsterin Andrea v. Müller im Gemeindebüro, Tel. 40 50 45 34 - 0, an.

Mit Sachspenden wie Kleidung oder Kinderspielzeug werden ein Kinder- und Seniorenheim in Osteuropa unterstützt. Haben Sie größere Mengen abzugeben, melden Sie sich bitte zuerst telefonisch im Gemeindebüro.

Und über Bücherspenden aller Art freut sich unsere Bücherstube. Die Bücher können im Eingangsbereich des Gemeindehauses abgestellt werden.

## Evangelische Auenkirche

Wilhelmsaue 118a, 10715 Berlin

### GEMEINDEBÜRO

Andrea v. Müller (Küsterin)  
Öffnungszeiten:  
Mi 15:00-18:00 Uhr  
Fr 14:00-16:00 Uhr  
Tel. 40 50 45 340  
[kuesterei@auenkirche.de](mailto:kuesterei@auenkirche.de)

### GEMEINDEKIRCHENRAT

Yassin Handke  
[yassin.handke@gemeinsam.ekbo.de](mailto:yassin.handke@gemeinsam.ekbo.de)

### PFARRER/-INNEN

Solveig Enk  
Tel. 120 250 25  
[enk@auenkirche.de](mailto:enk@auenkirche.de)  
(in Studienzeit vom  
1. Juli - 31. September)

Andreas Reichardt  
Tel. 40 50 45 34 - 3  
und 86 39 89 90  
[reichardt@auenkirche.de](mailto:reichardt@auenkirche.de)

Kristina Westerhoff  
Tel. 80 19 67 72  
[westerhoff@auenkirche.de](mailto:westerhoff@auenkirche.de)

### KIRCHENMUSIK

Winfried Kleindopf  
Tel. 40 50 45 34 - 5  
[kleindopf@auenkirche.de](mailto:kleindopf@auenkirche.de)

### GEMEINDEJUGENDRAT

Elena Schwedt  
Juliane Thomas  
[gjr@auenkirche.de](mailto:gjr@auenkirche.de)

### KINDERTAGESSTÄTTE

Leitung: Monika Moheimani  
Tel. 873 66 40  
[auen@kitaverband-mw.de](mailto:auen@kitaverband-mw.de)

### VERMIETUNG AUENKELLER

Dirk und Sabine Sachse  
[info@auenkeller.de](mailto:info@auenkeller.de)  
bzw. Anfrageformular auf der Website

### VERMIETUNG GEMEINDERÄUME

Renate Lieske  
[lieske@auenkirche.de](mailto:lieske@auenkirche.de)

### KIRCHENFÜHRUNGEN

Anfrage über das Gemeindebüro  
Tel. 40 50 45 34 - 0

### AUEN-ZEITUNG

Kontakt über das Gemeindebüro  
Tel. 40 50 45 34 - 0  
Fax 40 50 45 34 - 9  
[redaktion@auen-zeitung.de](mailto:redaktion@auen-zeitung.de)  
[anzeigen@auen-zeitung.de](mailto:anzeigen@auen-zeitung.de)

### HILFE BEI SEXUALISIERTEM GEWALT

Ansprechperson in der Gemeinde: Maren Weiß  
[ansprechperson@auenkirche.de](mailto:ansprechperson@auenkirche.de)

### DIE AUE IM INTERNET

[www.auenkirche.de](http://www.auenkirche.de)  
[www.auenkantorei.de](http://www.auenkantorei.de)  
[www.auenkeller-berlin.de](http://www.auenkeller-berlin.de)  
[www.auenorgel.de](http://www.auenorgel.de)